

# Kremsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich Amal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nov. 10. |

Donnerstag den 21. Januar 1897.

| 58. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

## Die Gemeindebehörden

erhalten den Auftrag, die Güterbuchprotokolle nebst Neberkunden — soweit noch nicht geschehen — unfehlbar binnen 5 Tagen an die Bezirks-geometerstelle Cannstatt einzusenden.

Den 19. Januar 1897.

R. Oberamt: **Bertsch.**

In **Nellmersbach** ist die Maul- und Klauenseuche erloschen und sind die angeordneten Schutzmaßregeln wieder aufgehoben worden.

Waiblingen, den 19. Jan. 1897.

R. Oberamt: **Am. Frisch.**

K. Amtsgericht Waiblingen.

## Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des **Friedrich Petershaus**, Straßenwärters in Bittenfeld wurde heute am 19. Januar 1897, nachmittags 6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Gerichtsnotar **Seitz** hier ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Februar d. J. bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 120 und 122 Z. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf

**Dienstag, den 23. Februar 1897, nachmittags 3 Uhr**

vor dem K. Amtsgerichte hier bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Februar d. J. Anzeige zu machen.

Den 19. Januar 1897.

Amtsgerichtsschreiber **Seefried.**

Waiblingen.

## Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 25. Januar, vormittags 11 Uhr im Lamm in Steinreinhach aus dem vorderen Stadtwald „Eichenhülle“:

18 Stk Eichen u. Eichenabschnitte mit 5,16 Fm.,

9 Stk. Fichtensägholz mit 9,22 Fm.,

337 Stk. Fichtenlangholz mit Fm. 4 III., 84

IV. und 25 V. Classe,

29 Stk. Forchenslangholz IV. Classe mit 6,25 Fm.,

50 Stk. Hagstangen 7-11 m lg.,

55 Stk. Baustangen 7-14 m lg.,

14 Nm. eich. und ficht. Anbruchholz,

37 Loose ficht. Reisach, gesch. zu 1200 Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr am Waldgarten.

Abfuhr günstig.

Den 20. Jan. 1897.

Stadtpflege: **Pfänder.**

Revier Kleinaspach.

## Verkauf

von Laubholz- und Nadelholzstammholz, Wagnerstangen u. Baumstüben.

Am Mittwoch den 27. Januar, vormittags 11 Uhr im Oesen in Oberstenfeld aus Staatswaldungen der Gut Warthof: Hint. und Vord. Wolfsklinge, Oberes Kanapee, Altersbergerthor, Hint. Eisberg, Hühnersteig, Ameisenbau, Gautscheneiche,

Knoblauchplatte, Lärchenschlag; ferner aus der Gut Kleinaspach: Erieb, Altenberg, Pfaffenhölzle, Nonnenhölzle:

Eichen Fm.: 21 II., 38 III., 30 IV. Kl., Eichen, Ahorn, Maßholzer, Birnbaum 2 Fm.; Rotbuchen Fm.: 58 I., 14 II. Kl.; Hainbuchen 6 Fm. II. Kl.; Birken 5 Fm.; Erlen 6 Fm.; Aspen 2 Fm.; Fichtenbauholz: Fm.: 9 II., 40 III., 28 IV., 10 V. Kl.; Forchensägholz 5 Fm.; 45 eichene Wagnerstangen, 62 dto. Baumstüben.

Die meisten Eichen liegen in Gautscheneiche und Pfaffenhölzle. Die meisten Rotbuchen in hintere Wolfsklinge und Knoblauchplatte; das Fichtenbauholz in Altersbergerthor, ob. Kanapee, Nonnenhölzle, das Forchensägholz in Staarenbühl und Lärchenschlag; die eichenen Stangen in Erieb.

Die Forstwärter in Warthof und Kleinaspach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Auszüge können vom Kameralamt Großbottwar bezogen werden.

Redarrens.

## Winterschafweide-Verpachtung.

Der Pacht der hiesigen Winterschafweide, vom 1. Okt. 1897 bis 1. April 1898, wird wieder auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich am Dienstag (Vichtmesfeierstag) den 2. Febr., nachmittags 1 Uhr auf dem hiesigen Rathaus verpachtet.

Die Weide ernährt ca. 300 Stück Schafe. Zum Pacht gehört ein Wohnhaus mit je besonderem Schaf- und Viehstall, Heu- und Bühnenboden und Keller, ferner 1 Morgen Acker beim Haus.

Die Bedingungen werden am Tage der Verpachtung bekannt gemacht oder können auch täglich hier eingesehen werden.

Liebhaber werden unter dem Aufügen zu dieser Aufstreichsverhandlung eingeladen, daß sie sich mit gemeinderätlich beglaubigten Prädikats- und Vermögenszeugnissen neuesten Datums, sowie desgleichen auch ihres Bürgen zu versehen haben.

Den 19. Januar 1897.

Schultheißenamt: **Widmann.**

Redarrens.

## Zugelaufener Hund.

Zugelaufen ist ein stark mittelgroßer Hund, Farbe gelbrot, auf dem Kreuz mit durchschossenen schwarzen Haaren und schwarzem Maul; der Eigentümer kann denselben gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und des Futtergelds hier abholen.

Den 18. Jan. 1897.

Schultheißenamt: **Widmann.**

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Wir suchen einen jüngeren zuverlässigen und nüchternen

## Mann

zur Unterstützung unseres erkrankten Heizers, der nachdem er eingearbeitet, die Stelle selbständig übernehmen könnte. Eintritt sofort.

**Gebrüder Sirt.**





## Reste-Geschäft

**K. Murr-Rahmer**  
Hauptstätterstraße 16  
Stuttgart.

Schwarze wollene Cachemire  
Schwarze faconirte Stoffe  
Graue u. farbige Kleiderstoffe  
Bedruckte Pique, Cretonne  
Satin Augusta, Bettbezügen  
Bettbarhent u. Bettzeugle  
Kleider u. Schurzzeugle  
Belzique farbig und weiß  
Baumwollflanell  
Weiße Cretonne  
fertige Hemden

" Hosen  
" Bettjaden  
" Unterrocke  
" Schürzen  
" Arbeitsschürze  
Alles gut und billig aber nur  
gegen bar.

Erkältungskrankheiten  
wird mit Erfolg durch sofortigen  
Gebrauch von Dr. Hartmann's

## Schwitzthee

vorgebeugt.

Dr. Hartmann's

## Schnupfenmittel

schafft, auch für die verstedteste  
Nase, sofort Luft.

Zu haben in Waiblingen in  
der unteren Apotheke.

## Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hoch-  
geschätzten

## Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen

sicherstes gegen Appetitlosigkeit,  
Magenweh und schlechtem,  
verdorbenen Magen ächt in  
Paketen à 25 Pfg bei  
A. Hübler, Conditorei in Waiblingen,  
Reinhardt-Vollmer in Waiblingen,  
Gustav Beyrer in Waiblingen.

## Leserverein Waiblingen.

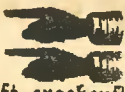
Der Verkauf der Zeitschriften vom Vorjahr findet am  
Samstag den 23. d. Mts., von abends 8 Uhr an bei Herrn  
F. Andringer zum Hafen statt.

Zu diesem Verkauf sind auch Nichtmitglieder freundlich eingeladen.

Waiblingen.



## Wohnungs-Veränderung.



Teile einer tit. hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft ergeben  
mit, daß ich von jetzt ab in meinem Neubau in der neuen Bahnhof-  
straße wohne und auch mein Geschäft dorthin verlegt habe.

Empfehle mich zu Aufnahmen jeder Art und bei jeglicher  
Witterung in meinem

neu- und besteingerichteten Atelier  
bei schönster Ausführung und billigen Preisen aufs Ange-  
legentlichste.

Hochachtungsvoll  
**Karl Oppenländer,**  
Photograph.

Die Unterzeichneten haben sich zu gemeinschaftlicher Aus-  
übung der Rechtsanwaltspraxis vereinigt.

Stuttgart, den 15. Januar 1897.

Rechtsanwalt

Rechtsanwalt

**Otto Gauss, Dr. Hedinger,**

zugelassen beim

zugelassen beim

k. Oberlandesgericht Stuttgart.

k. Landgericht Stuttgart.

Bureau, Werastraße Nr. 4. p.

## Schneider-Gesuch.

Tüchtige, auf Groß- und Kleinstück eingearbeitete  
Meister finden Beschäftigung und wollen schriftliche Offerte  
unter O. 8965 an Rudolf Mosse, Stuttgart  
einreichen.

## „Jetschmuck-Fabrikation.“

Tüchtige im Lötthen bewanderte

Arbeiter und Mädchen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung.

Albert Wigal, Ludwigsburg.

Waiblingen.



Bei Unterzeichnetem steht ein großer Trans-  
port von schönen

## Kalbeln & Kühen



zum Verkauf oder Tausch.

Liebhaber sind zur gef. Besichtigung höflich eingeladen.

Achtungsvoll

Ferd. Levi.

Ein tüchtiger Geschäftsmann sucht

**100 Mark**

auf ein halbes Jahr.

Wer? sagt die Redaktion.

Ein noch gut erhaltenes

**Handwägele**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
Wegen Auswanderung eines  
Dienstmädchens nach Amerika sucht  
auf Nichtmaß od. später ein geord-  
netes fleißiges

## Mädchen

im Alter von 15 bis 16 Jahren.

Wer? sagt die Redaktion.

20 | Tübingerstr. | 20  
Stuttgart.

## Gute Waren.

Sehr billige Preise.

Große Auswahl

in allen Leinen- und  
Baumwollwaren

und gute Bedienung findet man  
in dem bekannten

**Reste-Laden**  
20.

Tübingerstraße 20.

## MAGGI'S Suppen- würze

ist frisch eingetroffen bei:

G. Büllinger-Zeller.

Die Original-Fläschchen von 65  
Pfg. werden zu 45 Pfg. und die-  
jenigen à M. 1.10 zu 70 Pfg. mit  
Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Reclame-Artikel  
ist in ihren notorisch unvergleichlichen  
Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen  
alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge  
nur die altbewährte

## Carbol-Theerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel u. Kreuz  
von Bergmann & Cie., Berlin N.W.  
u. Fekst. a. M. Borr. 50 Pf. pr.  
Stck. bei Th. Daiber, Friseur.

Waiblingen.

## Niebel-suppe

Donnerstag und Freitag

wozu freundlichst einladet

Schöllkopf, Frohnackerstr.

Waiblingen.

## 1 graue Gans

hat sich verlaufen, man bittet dieselbe  
abzugeben bei

Gottlob Klingler, Vorstadt.

## Verlaufen

ein schottischer Schäferhund mit  
weißer Brust, 4 weiße Pfoten, roter  
Farbe, langen Schweif, abzugeben  
bei Herrn Schnabel in Waiblingen  
zum Stern. Vor Ankauf wird ge-  
warnt.

Waiblingen.

Frischgebrannten weißen u. schwarzen

## Kalk

empfehlen

F. & G. Pfander.

## Württemberg.

Winnenden, 18. Januar Ein 17jähriger Wagnerlehrling,  
welcher sich gestern nachmittag in seinem Heimatsorte Breuningsweiler  
mit Pfeilschießen die Zeit vertrieb, traf hierbei ein 6jähriges Mädchen  
so unglücklich ins Auge, daß dasselbe vollständig verloren ist.

Der Obersthofmeister der Königin, Frhr. v. Reichen-  
stein, befindet sich bereits mehrere Wochen wegen seines Magenleidens  
in Berlin, wo er sich einer Operation unterzogen hat. Die Gemahlin  
desselben, eine Tochter Eduard v. Hallberger's, weilt unausgesezt bei  
ihm. Der Zustand ist sehr bedenklicher Art.

(Prüfung.) Die diesjährige Aufnahmeprüfung in das höhere  
Lehrerinnenseminar zu Stuttgart für den neuen, die zwei Jahre 1897/99  
umfassenden Unterrichtskurs findet von Dienstag den 2. bis Freitag den  
5. März im Kgl. Katharinentstift statt. Die Anmeldungen sind spätestens  
bis zum 6. Febr. bei dem Rektorat des höheren Lehrerinnenseminars  
einzureichen.

Stuttgart, 18. Jan. Die erste diesjährige hiesige Bedermesse  
wird am Mittwoch, 3. Februar, in der Gewerbehalle abgehalten werden.  
Die weiteren Bedermessen sind je am Mittwoch 5. Mai, 7. Juli, 20.  
Oktober und 8. Dezember. Für den Pferdemarkt ist der 26. und 27.  
April in Aussicht genommen. Der Frühjahrbaummarkt soll am ersten  
Dienstag des März abgehalten werden. Die Waimesse fällt auf den  
31. Mai bis 5. Juni. Für die Frühjahrsmöbelmesse ist der 2. bis  
4. Juni bestimmt.

— In Stuttgart verlor ein Herr sein Portemonnaie mit nicht  
unbedeutendem Inhalt. Kaum nach Hause gekommen, wurde ihm das-  
selbe auch schon von dem redlichen Finder zugestellt. Der Verlierer  
pflegt nämlich im Portemonnaie stets einen Zettel zu tragen mit der  
Notiz: Eigentümer ist N. N. wohnhaft. (Jedenfalls praktisch, wenn der  
Finder, wie im vorliegenden Falle ehrlich ist.

Canstatt, 16. Jan. Die Erweiterung des Stadtbauplans  
südöstlich der Kurjaalanlagen in dem von der Remsbahn begrenzten Ge-  
biet ist nun vom K. Ministerium des Innern genehmigt und damit ein



Baugebiet erschlossen worden, das seiner Lage nach zu einem der gesündesten und schönsten unserer Bäderstadt gerechnet werden darf. Von neuen Straßen, die in dasselbe fallen, erwähnen wir die Hohenzollernstraße, Hohenstaufenstraße, Hermannstraße, Freiligrathstraße, Dennerstraße, eine Obstbahnhofsstraße und den Bahnhofsvorplatz.

**Cannstatt, 18. Jan.** Einige Schüler der Volksschule wußten sich in der letzten Zeit mit Brechwerkzeugen zu versehen und haben mit diesen das Bootshaus der Daimler'schen Motorenfabrik am Neckar erbrochen, die Kupfer-, Messing- und Eisenteile einiger Boote weggemacht, zusammengeschlagen und als alte Metalle an hies. Trödler verkauft. Ebenso haben sie die gegenwärtig unbewohnte Villa Regelen erbrochen und von den Thüren die Messingdrücker entfernt und verkauft. Die Thäter sind ermittelt und dem Gericht angezeigt.

**Kornwestheim, 16. Jan.** Gestern begab sich eine Abordnung der bürgerl. Kollegen nach Stuttgart, um dem Oberst z. D. v. Baur, der sich um das Gebetheu und das Wohlergehen der Gemeindezahlreiche Verdienste erworben hat, eine von Zeichenlehrer Gnant von Ludwigsburg entworfene, künstlerisch ausgeführte Urkunde zu überreichen, in der ihm die Gemeinde das Ehrenbürgerrecht erteilt.

**Heilbronn, 16. Jan. (Falsch Geld.)** Bei dem R. Postamt hier wurde ein falsches Einmarkstück mit dem Münzzeichen F und der Jahreszahl 1886 angehalten.

**Aus dem Hohenlohe'schen, 16. Januar. (Diphtheritis.)** In Risfeld, O. Weinsberg, ist gestern wegen stärkeren Auftretens der Diphtheritis unter der Kinderwelt der Schulunterricht vorläufig eingestellt worden.

**Göppingen, 16. Jan.** Heute Abend 7 Uhr brannte in Kleinsölingen die dem Bauern Leonhard Maier in Großsölingen gehörige, am Filsdamm gelegene Scheuer ab. Da dieselbe mit Vorräten reich gefüllt, war das Feuer weithin sichtbar. Das Gebäude stand einzeln, und so war für weitere Gebäude keine Gefahr vorhanden.

**Neutlingen, 16. Januar. (Ein bedauerlicher Unglücksfall)** hat sich gestern nachmittag in der Maschinenfabrik des Bruderhauses ereignet. Als nämlich einige Arbeiter mit dem Heben eines schweren Modells beschäftigt waren, ließ einer von ihnen infolge eines mißverständlicher Worte dasselbe los, wodurch dieses mit voller Wucht auf den Modellschreiner Bader fiel und ihm den rechten Unterschenkel an zwei Stellen zerschmetterte. Der Verunglückte, welcher verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, wurde einstweilen im Krankenzimmer des Bruderhauses untergebracht und da sich die Verletzungen als äußerst schwere herausstellten, noch am Abend nach Tübingen in die Klinik transportiert.

— Ein interessanter Kauf kam in Altshausen zustande. Bauer Staitger von Mendelbeuren verkaufte an Schafhalter Göhring ein 12jähriges Pferd, welches einen Wert von ca. 200 M. repräsentiert um 7 M. pro Zentner. Das Pferd wog 8 Zentner und ist somit um 56 M. gewiß nicht zu teuer verkauft.

— Einer Frau in Tübingen begegnete das Mißgeschick, daß sie einem Handwerksburschen, dem sie 3 Pf. zugebacht hatte, aus Versehen einen Pfennig und ein Zehnmarkstück gab. Bis man den Irrtum bemerkte und die Polizei auf die Suche schickte, hatte der Handwerksbursche sich und seine unverhoffte Beute längst in Sicherheit gebracht.

In Mühringen übernachtete leßthin im Lamm daselbst ein Mann, der mit einem Quersack angekommen war. Nachts machte er einen Tausch indem er den Inhalt seines Sacks (Stroh) ausschüttete und dafür zwei Betten des Herbergvaters mitnahm. In Rottenburg verkaufte der Gauner die Betten an ein Dienstmädchen um 36 M.

In Wurmlingen, Oberamts Rottenburg hat ein dortiger Bürger in einem Anfall von Geistesgestörtheit, nachdem er zuvor die Thüren verriegelt und die Fenster mit Kleidungsstücken verhängt und vernagelt hatte, letzten Sonntag, mittag in seiner Wohnstube und Kammer die Betten in Brand gesteckt. Einige beherzte Männer, Angehörige der Feuerwehr, schlugen die Thüren und Fenster ein und bemächtigten sich des Wahnsinnigen, welcher vollständig entkleidet, sich mit einem Messer und Hammer verteidigte. Die Kleider der in den Wohngeflassen anwesenden beiden Kinder, Zwillinge im Alter von 1 1/2 Jahren, waren bereits von den Flammen ergriffen; die Kinder wurden ohne weiteren Schaden zu nehmen gerettet und der Wahnsinnige in den Gewahrsam des Ortsarrests verbracht. Das Feuer blieb Dank dem raschen thatkräftigen Einschreiten der Feuerwehr und der Frauen, welche Wasser in Kübeln herbeibringen auf seinen Herd beschränkt.

**Spaichingen, 14. Jan. (Diphtheritis.)** Trotz seiner exponierten Lage grassirt in Wöttingen, dem höchstgelegenen Orte des Heubergs, wie schon wiederholt die Diphtheritis. In einem Hause liegen fünf Kinder krank darnieder.

**Waltingen, 18. Jan.** Bei seiner gestrigen hiesigen Anwesenheit wurde der Reichs- und Landtags Abgeordnete Konrad Haußmann von Stuttgart in Anbetracht seiner großen Verdienste bei der letzten unheilvollen Wasserkatastrophe im Gsch. und Schmiedthal von der Stadt Waltingen zu ihrem Ehrenbürger ernannt. Eine Deputation der bürgerl. Kollegen mit Herrn Stadtschultheiß Gisele an der Spitze hatte ihm auf dem Bahnhofe diese ehrenvolle Mitteilung gemacht.

**Mössingen, 18. Jan.** An der Bizinalstraße nach Belsen fand man gestern früh den 25 Jahre alten verheirateten Schuhmacher G. Sulz von hier erhängt an einem Baume. Da der Verstorbene sich in geordneten Familien- und Vermögensverhältnissen befand, ist es bis zur Stunde noch unaufgeklärt, was ihn zum Selbstmord veranlaßte.

**Winzeln, 18. Jan.** In letzter Nacht feuerte der Schreiner Geselle Kopp von hier nach vorausgegangenem unerheblichen Wortwechsel einen Revolver schuß auf den Gipsler Ott ab, wodurch letzterer in der Magen-

gend schwer verletzt wurde. Während der Attentäter dem R. Amtsgericht Oberndorf übergeben wurde, verbrachte man den Schwerverwundeten in die Klinik nach Tübingen. An seinem Aufkommen ist zu zweifeln.

**Söllsdorf, 18. Jan.** Dieser Tage wurden die seit längerer Zeit schon in unserer Gegend vorgenommenen Bohrungen nach Salz eingestellt, nachdem die Versuche ein recht günstiges Resultat geliefert haben. Es wurde nämlich an verschiedenen Stellen Salz erbohrt, was auf ein ausgedehntes Salzlager schließen läßt.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 16. Jan.** Der Reichstag setzte gestern die Beratung über den Etat des Reichsamts des Innern fort. Der sächsische Bundesratsbevollmächtigte Fischer verwarf gegenüber Dr. Schönlant (Soz.) bezüglich der Anwendung des Vereinsrechts den sächsischen Richterstand gegen den Vorwurf der Parteilichkeit. Schönlant hält seine Behauptungen aufrecht und bemerkt schließlich, zur sächsischen Regierung könne man kein Vertrauen haben. Stolle (Soz.) bringt weitere Beschwerden über die Handhabung des sächs. Vereinsrechts vor. Minister v. Meißner habe es in der sächsischen Kammer klar ausgesprochen, daß gegen Sozialdemokraten das Gesetz anders gehandhabt werde als gegen andere Menschen. Bundesratsbevollmächtigter Fischer erklärt dies für eine Unwahrheit, worauf Stolle bei seiner Behauptung bleibt und die gegenteilige Fischers für eine Unwahrheit erklärt. — Hierauf wendet sich die Debatte zum Kapitel Reichsgesundheitsamt. — Weiß (freis. Volkspartei) wünscht einen allgemeinen Desinfektionszwang für das Tierhaar in Pinselfabriken und ähnlichen Etablissements zur Verhütung von Milzbrandkrankungen. Der Direktor im Reichsgesundheitsamt Köhler legt die Schwierigkeit eines allgemeinen Zwangs dar. Das Material leide durch die Desinfektion. Das inländische Material bedürfe im allgemeinen der Desinfektion nicht. In dieser Frage dürfe man nicht vorzeitige Schritte unternehmen, die sich nachher vielleicht als unwirksam erweisen würden. Er hoffe, daß die Regierung demnächst entsprechende Vorschriften vorlegen könne. Grillenberger (Soz.): In Nürnberg seien in der letzten Zeit verschiedene Todesfälle infolge Vergiftung durch Kopfhaare vorgekommen. Die Regierung gebe den Unternehmern zu viel nach, die immer nur über Materialschaden klagen. Kettich (kons.) regt eine allgemeine Nahrungsmittelkontrolle an. Das Beispiel Bayerns verdiene Nachahmung. Die gesetzlichen Bestimmungen darüber ständen in Preußen nur auf dem Papier. Es habe erst des Berliner Butterkrieges bedurft, um nachzuweisen, daß die Butter pommerischer Molkereien mit Margarine vermischt war. — Schließlich erledigte der Reichstag fast das ganze Ordinarium des Reichsamts des Innern.

— Im Reichstage wurde am Samstag unter sehr schwacher Beteiligung der Mitglieder eine äußerst wichtige Materie beraten, nämlich die Frage der Unterbringung von Patienten in Heilanstalten für Geistesranke, deren reichsgesetzliche Regelung ein Antrag des freisinnigen Abgeordneten Benzmann verlangte. In beinahe zweistündiger Rede, der die wenigen Zuhörer mit größter Aufmerksamkeit folgten, brachte der Antragsteller ein umfangreiches Material zur Begründung seines Antrages vor. Der nationalliberale Abgeordnete Kruse befürwortete die Abänderung des Antrages Benzmann dahin, daß die Vorlage eines Gesetzesentwurfs verlangt wird, welcher Grundsätze feststellt, wodurch die Aufnahme, die Aufenthaltverhältnisse und die Entlassung von Geisteskranken in resp. aus den Anstalten reichsgesetzlich geregelt wird. Dieser Antrag, zu dessen Gunsten der Abg. Benzmann seinen eigenen zurückzog, wurde schließlich nach längerer Debatte einstimmig angenommen. — Eine Anzahl von Bittschriften, betreffend die Sonntagruhe und betreffend die Abänderung des Posttarifes für Zeitungen, wurden dem Herrn Reichsanzler als Material überwiesen. Ein Gesetzesentwurf betreffend die Abänderung des Posttarifes für Zeitungen soll jedoch nach der Erklärung des Telegraphendirektors v. Chapuis schon in der nächsten Session dem Reichstage unterbreitet werden.

**Berlin, 16. Jan.** Ende Februar gedenkt das Kaiserpaar, wie die „Post“ hört, im Zusammenhang mit der Centenariesfeier des Geburtsstages Kaiser Wilhelm I. den Hof zu einem großen Kostümfest um sich zu versammeln, für das schon jetzt die größten Vorbereitungen getroffen werden. Die Trachten und Uniformen des Jahres 1797 sollen in getreuer Nachbildung für die Kostüme aller zu dem Fest Geladenen maßgebend sein.

— Ueber die Volkszählung vom 2. Dezember 1895 wird das endgiltige Ergebnis im „Reichsanzeiger“ auf Grund einer Zusammenstellung des Statistischen Amtes veröffentlicht. Danach sind im deutschen Reich gezählt worden 52 279 901 (gegen die Zählung von 1890 ein Plus von 2 851 431) ortsanwesende Personen; davon 25 661 250 männliche, 26 618 651 weibliche Personen. Was die Bevölkerung der Einzelstaaten angeht, so hat Preußen eine Bevölkerung von 31 855 123 (+ 1 897 756), Bayern 5 818 544 (+ 223 562), Sachsen 3 787 688 (+ 285 004), Württemberg 2 081 151 (+ 44 629), Baden 1 725 464 (+ 67 597), Elsaß-Lothringen 1 640 986 (+ 37 480) Personen.

**Köln, 16. Jan. (Brandunglück.)** Aus Kleve wird gemeldet: Als gestern nachmittag die Leiche des Prinzen Albrecht zu Waldeck-Pyrmont zu Grabe getragen wurde, geriet plötzlich die Villa des Verstorbenen in Brand. Die Dienerschaft konnte nur mit größter Mühe gerettet werden. Ein Dienstmädchen sprang aus dem Fenster der dritten Etage in den Garten herab und wurde sterbend in das Hospital gebracht. Das Palais ist völlig zerstört, die wertvolle Bibliothek, Gemälde und Mobiliar sind verbrannt. Der Verstorbene stand unter Kuratel. Das Feuer scheint dadurch entstanden zu sein, daß, nachdem der Trauerzug die



Villa verlassen hatte, die Trauerdekoration durch Umfallen eines Lichtes oder auf sonstige Weise Feuer gefangen hat, das sich alsbald mit rasender Schnelligkeit verbreitete.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat beschlossen, seinen beiden neuen Riesenschneidampfern, welche sich beim Vulkan in Stettin und bei F. Schichau in Danzig im Bau befinden, die Namen der beiden ersten deutschen Kaiser seit Wiedererrichtung des Reiches zu verleihen, nämlich „Kaiser Wilhelm der Große“ und „Kaiser Friedrich.“ Die beiden Schiffe, um welche es sich hier handelt, sind Doppelschraubendampfer von einer Größe, wie sie bisher überhaupt auf der Welt noch nicht vorhanden sind. Jedes der Schiffe wird beispielsweise 625 Fuß lang und 75 Fuß breit sein. Die Dampfer werden an Größe, Schnelligkeit und inneren Einrichtungen alle gegenwärtig existierenden Schiffe übertreffen. Beide Dampfer sind für den Schnellampferdienst zwischen Bremen und Newyork bestimmt.

Mannheim, 16. Jan. Ein Gemüse-Record wurde in der spargelbauenden Gegend an der Rheinhalfbahn erzielt. Vom Wiesenthal aus konnten am Donnerstag die ersten 97er Spargeln, schöne große Stangen, auf den Mannheimer Markt geliefert werden. So früh ist das edle Gemüse seit langen Jahren nicht an's Licht getreten.

### Ausland.

Konstantinopel, 18. Jan. Sämtliche in Festungen und auf den Inseln internierten politischen Gefangenen türkischer Nationalität sollen wegen der in der letzten Zeit sich häufenden Fälle von Fluchtversuchen nach Konstantinopel zurück gebracht werden.

Bombay, 18. Jan. Nach amtlichen Ausweisen sind bis gestern 3636 Erkrankungen und 3592 Todesfälle an Pest vorgekommen. Die Lage hat sich verschlimmert. Die Auswanderungen dauern fort.

Port Louis, 18. Jan. Das indische Transportschiff „Warren Hedwig“ erlitt am 18. vor. Mts. an der Küste der Insel Reunion vollständigen Schiffbruch. Die Truppen, die sich auf dem Schiffe befanden, sind gerettet worden und heute hier an Bord des Schiffes „Dalpoora“ eingetroffen.

New-York, 17. Jan. In dem Waisenhaus in Dallas (Texas) brach Feuer aus. 15 Mädchen kamen in den Flammen um, 9 erlitten Verletzungen.

### Berschiedenes.

— Eine berechtigte Inschrift. Auf der Straße zwischen Osnabrück und Bramsche war 1846 ein Haus erbaut, das heute noch folgende Inschrift trägt:

Erbauet ohne Branntwein,  
Soll dieses Haus ein Zeugnis sein,  
Daß Zimmermann und Maurer  
Gut ohne Branntwein leben kann.

— Todbriugende Ansteckung durch einen Schoßhund Die „Now. Wr.“ erzählt nachstehendes, äußerst lehrreiche Faktum. In dem Waggon eines nach Moskau gehenden Zuges machten zwei Damen, eine Mutter mit ihrer 13jährigen Tochter, die Bekanntschaft einer dritten Dame, die mit einem kleinen, sehr hübschen Schoßhund fuhr. Das freundliche Vieh gefiel dem jungen Mädchen ganz ausnehmend und es herzte und küßte es auf der ganzen Fahrt. Das Tier ließ sich das Alles gern gefallen und betrug sich überhaupt sehr artig; nur war es auffallend, daß der kleine Hund beständig nieste. Die Besitzerin des Hundes führte diesen Umstand auf eine Erkältung zurück und das hundeliebende Fräulein ließ sich dadurch nicht weiter stören. Als man schließlich Moskau erreichte und sich trennte, fiel dem Fräulein der Abschied von dem kleinen Hunde schwer. Leider sollte diese angenehme Bekanntschaft für das junge Mädchen sehr böse Folgen haben. Schon am selben Abend zeigte sich an der Nasenspitze der jungen Dame eine Rötung, die wohl mit Cold-Cream vertrieben werden sollte, aber auch am anderen Tage nicht weichen wollte und nun in bedenklicher Weise zunahm. Die Nase schwoll dabei immer mehr an, schmerzte entsetzlich, und bald begann sich ein Schleim abzusondern. Der erste Arzt, den man geholt hatte, riet auf Influenza mit Komplikation, was ja wohl das Allereinfachste war, aber leider absolut nicht stimmte. Der Zustand des unglücklichen Mädchens wurde indessen immer furchtbarer. Man berief einige Moskauer Berühmtheiten zum Konsilium und nun stellte sich die furchtbare Thatsache heraus, das kleine Hündchen, das so häufig nieste, hatte das junge Mädchen mit der unheilbaren Noskrankheit angesteckt! Irgend welche ärztliche Hilfe war nicht mehr möglich und das junge blühende Leben fiel der entsetzlichen Seuche nach kurzem schweren Todeskampf zum Opfer.

— Ein Naturforscher fing eine Spinne und fand, indem er diese fütterte und sorgfältig wog, daß sie zum Frühstück ihr vierfaches, zum Mittagmahl ihr neunfaches und zum Abendbrod ihr zehnfaches eigenes Körpergewicht an Nahrung zu sich nahm und, als sie um 8 Uhr abends aus ihrer Gast entlassen wurde, sofort wieder ausging, um Futter zu suchen. Analog diesem Nahrungsbedürfnis würde ein Mensch von 80 Kilogramm Schwere das Fleisch eines Mastochsen zum Frühstück, ein halbes Duzend Hammel zum Mittagessen und 2 Rinder, 8 Schafe und 4 Schweine abends nötig haben, worauf er später noch 4 Fäß Fisch vor dem Schlafengehen zu sich zu nehmen kein Bedenken tragen dürfte.

— Als neuestes Mittel gegen nervösen Kopfschmerz berichtet das „Leipziger Tagbl.“: „Ein Apostel der Mechanotherapie, Dr. Ryde in Newyork, versichert, daß das einfache Rückwärtsgehen das

beste Mittel sei. Es genügt wenn man täglich zehn Minuten dieser Übung obliegt, der beste Raum dazu ist ein langer schmaler Korridor. Die Bewegung soll sehr langsam geschehen und soll erst mit der Spitze, dann mit dem Absatz auftreten. Dr. Ryde hat dieses Verfahren bei vielen Patienten versucht und, wie er behauptet, immer mit unfehlbarem Erfolg.“

## Kalt und warm.

Humoreske von B. Coronh.

Der Herr Gerichtsssekretär Kleks gehörte zu jenen schüchternen Menschen, die sich immer selbst im Licht stehen und ewig unentschlossen sind.

Er hätte z. B. schon längst um die trotz ihrer 38 Jahre noch gar nicht üble Witwe Hanne Kritsch werben können, bei welcher er zwei möblierte Zimmer bewohnte, aber das bindende Wort wollte ihm nicht recht über die Lippen.

Eines Tages saß Julius besonders schweigsam da und sah mit träumerischem Lächeln auf die Klöße nieder, die Frau Kritsch bereitet hatte.

„Wohl noch zu heiß, Herr Sekretär?“ forschte Hanne.

„Nein, nein, das nicht,“ erwiderte er. „Ich bin nur zerstreut — meine Gedanken beschäftigen sich momentan mit etwas anderm.“

„Das man doch wohl nicht erfahren darf?“

„O doch! — Sie müssen es sogar erfahren, werden aber erstaunt sein und vielleicht nicht einverstanden.“

„Ich denke doch, Herr Kleks,“ sagte die Witwe und zupfte dabei verlegen an ihren Schürzenkändern.

„Aber lassen Sie das Essen nicht kalt werden. Darf ich Ihnen ein Gläschen Wein einschenken?“

„Sehr gütig! — Teure Frau Kritsch, seit fünf Jahren gehe ich mit einem Plane um, der — von dem — kurz und gut, über welchen ich bisher beharrlich schwieg. Aber jetzt —“

„Da Sie so lang geschwiegen haben, hat es ja nun auch nicht solche Eile. Sie sollten erst etwas genießen,“ unterbrach sie verschämt.

„Meine vorsorgliche Freundin!“ rief Julius gerührt und spießte einen von den verlockenden Klößen auf. Dieser mundete ihm so gut, daß er einen zweiten, einen dritten usw. folgen ließ und sich derartig in die Beschäftigung des Essens vertiefte, daß Frau Kritsch nervös zu werden anfing und fürchtete, er könne den eigentlichen Zweck seines Kommens vergessen und die Erklärung, auf welche sie seit fünf Jahren wartete, abermals unangefprochen lassen.

„Berehrte Frau, ich hoffe, Sie werden mich nicht tabeln —“

„Nein, nein!“

„Wenn ich Ihnen gestehe, daß es schon lange mein innigster Wunsch war —“

„Jetzt komm's!“ jubelte etwas in Hannas Innern.

„Ja, mein innigster Wunsch war es längst, einmal auf 14 Tage nach Berlin zu reisen.“

„Wie? — Na, das ist ja wirklich ein kurioser Einfall!“ rief Frau Kritsch enttäuscht und empört.

„Ich möchte doch auch 'mal so auf ein paar Wochen in der Welt herumflattern,“ stammelte Kleks verlegen.

„Sie sind doch am Ende kein junger Springinsfeld.“

„Nein, aber — ich dachte, so eine kleine Reise — — und dann möchte ich auch Tante Lotte und Onkel Hubert, den Hauptmann a. D., besuchen, die ich beide seit meinen Kinderjahren nicht mehr gesehen habe und —“

„Schon gut, Herr Kleks. Sie können thun, was Ihnen beliebt.“

Es lag etwas Vernichtendes in dem Blick, welchen sie ihm zuwarf.

„Ich werde meine Abwesenheit vielleicht nur auf 8 Tage ausdehnen“ flüsterte Julius.

„Dehnen Sie sie meinewegen auf 8 Jahre aus,“ erwiderte Hanna sehr kalt. „Adieu, viel Vergnügen!“

Eine Stunde später klopfte Kleks, mit der Reisetasche in der Hand, an ihre Thüre, um Abschied zu nehmen, aber Frau Kritsch war ausgegangen und so schlich er gesenkten Hauptes, gleichsam erdrückt von der Wucht ihrer Ungnade, aus dem Hause und zur Bahn.

(Fortsetzung folgt.)

### Zurückgesetzte Stoffe

im Ausverkauf zu reduzierten Preisen

um den Rest unseres Lagers zu räumen

7 Meter

Noppen-Bocker

Winterstoff

zum ganzen Kleid

für M. 1.50 Pfennige

Muster

auf Verlangen

franco ins Haus.

7 Meter

Epinal

Winterstoff

zum ganzen Kleid

für M. 2.25 Pfennige

Gelegenheitskäufe in Woll- u. Waschstoffen, Ball- u. Gesellschaftsstoffen.

vom Einfachsten bis zum Elegantesten

versend. in einzeln. Metern, Roben, sowie ganzen Stücken franco

ins Haus, Modebilder gratis

OETTINGER & Co., Frankfurt am Main

Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe

Buxkin zum ganzen Anzug M. 4.50 Pfg., Cheviots zum ganzen Anzug

M. 5.85 Pfg.